

Erstes Wunschkonzert in Waldfeucht ein großer Erfolg

Mitglieder des Musikvereins Waldfeucht bestens vorbereitet. Programm mit vielen konzertanten und volkstümlichen Komponenten.

WALDFEUCHT. Als Füllsel war für diesen Sommer das Wunschkonzert des Musikvereins geplant. Dabei tappte er unerwartet mitten ins Sommerloch hinein. Die 62 Musikanten um Achim Tholen hatten einen „Kärnerarbeit“ bei der Vorbereitung geleistet, um 15 Stücke auf Hochglanz zu bringen. Beim Nikolauskonzert waren die damals überreich vertretenen Anhänger gebeten worden, ihre Meinung bezüglich des Programms zu äußern. Nun glaubte man, ihnen doppelt entgegenkommen zu müssen, einmal was die Stücke betraf, dann was die Ausführung angeht.

Trotz gewisser Besuchsenttäuschung wollte Vorsitzender Josef Beulen nicht ausschließen, dass es

für 2006 eine Neuauflage geben wird. Viele Besucher hatte ihre Stimme abgegeben. Wer denkt, dass dabei Volkstümliches herausgekommen wäre, der irrt. An dem konzertanten Geschmackswandel hat Waldfeucht selbst aktiv mitgewirkt.

Der Verein verfügt über ein Ass, das er gerne offen zur Schau stellt. Es handelt sich um Frank Bischofs, der es verdiente, einmal zum Musiker des Jahres gewählt zu werden. So gut wie er Trompete spielt, so gut singt er auch. Dabei nimmt er es mit größten Vorbildern auf. Sein instrumentaler Glanz überstrahlt ebenso die Stücke wie sein Gesang Einzigartigkeit aufweist. „Nessum dorma“ ist nicht nur be-

liebt, sondern auch verflucht schwer zu singen, so dass es längst nicht jeder Tenor hinkriegt. Frank Bischofs aber schaffte es erneut mit Bravour.

Dabei waren die meisten Stimmen noch nicht mal für ihn abgegeben worden. Sie gingen an „Fackeln im Sturm“, „An der schönen blauen Donau“ und „Nabucco“, die etwas darüber aussagen, welchen Einfluss Soap-Reihen im TV, aber auch Klassiker auf den Breitengeschmack haben.

Dem Publikum sagt man oft nach, nur Märsche zu wünschen. „Alte Kameraden“ und auch „Arsenal“, ein englischer Ableger, fehlten zwar nicht und wurden auch begeistert aufgenommen, sie kon-

kurrierten aber mit anderen Lieblingsstücken, seien es nun Film-melodien wie „Der (immer noch) mit dem Wolf tanzt“ oder auch das inzwischen zum Dauerbrenner gewordene Musical, vor allem wenn ihm wie von Johan de Meij beim „Phantom der Oper“ so ein prächtiges „Harmonie-Kostüm“ verpasst wurde. Dank des irischen Einflusses hat die Folklore in der Gunst neu geschubt. „Simple gifts“, von Braunsrath zur Pracht-nummer gemacht, hat sich auch Waldfeucht glänzend verpasst.

In die Niederungen

Sehr beifällig wurde auch aufgenommen, dass der Verein herab-

stieg in die Niederungen der Volksmusik, die da aus Böhmen kam.

Auch Welthits erfreuen sich allgemein größter Beliebtheit unter den Blasmusikfreunden, ob es sich dabei um „Musik“ von John Miles oder „I do ist for you“ von Bryan Adams handelte. Alle Stücke saßen wie angegossen, mochte der Schweiß auch noch so fließen. Keine Spur von Ermüdung oder nachlassende Konzentration.

Als 15. Stück und Zugabe gab es noch keine Entspannung. Vielmehr legten sich alle bei Queens „Bohemia Rhapsodie“ noch einmal voll ins Zeug. Ansager Johannes Houben verstand es, das Programm nicht zu zerreden. (sche.)

*Wunschkonzert
2. Juli 2005*

Ein Wunschkonzert mit allen Favoriten

Musikverein will mit neuem Projekt die Wartezeit im Sommer verkürzen

WALDFEUCHT. Der Musikverein Waldfeucht fügt eine Neuerung in sein Konzertprogramm ein. Zum ersten Mal gibt es in Waldfeucht ein echtes Wunschkonzert. Bereits im letzten Jahr starteten die Überlegungen zu diesem neuen Projekt. „Wie können wir bei der Auswahl von Musikstücken für ein Konzert möglichst viele Musikinteressierte ansprechen und deren Wünsche berücksichtigen“, lautete der Grundgedanke. Die Lösung war ganz einfach: Beim Weihnachtsmarkt in Waldfeucht und

beim jährlichen Nikolauskonzert des Vereins durften die Besucher gegen ein kleines Entgelt aus einer breiten Auswahl von Musikstücken aller Richtungen ihre Favoriten auswählen.

250 Stimmzettel

Nach der Auszählung der fast 250 abgegebenen Stimmzettel wurde durch die Aktiven des Vereins ein buntes Programm an Melodien aufgestellt, das nun am Samstag, 2. Juli, im Bürgertreff

aufgeführt wird. Damit ist sichergestellt, dass genau die Stücke gespielt werden, die auch beim Zuhörer ankommen. Auch für den Musikverein hat dieses neue Konzept einige positive Seiten. So ist gewährleistet, dass die Musiker auch im Sommer weiter fleißig üben und die Zeit zwischen den Konzerten für die Freunde des Musikvereins nicht zu lang wird. Die Konzertlücke im Sommerloch wird so durch den Verein geschlossen. Der Musiker hoffen auf einen guten Besuch des Konzertes.